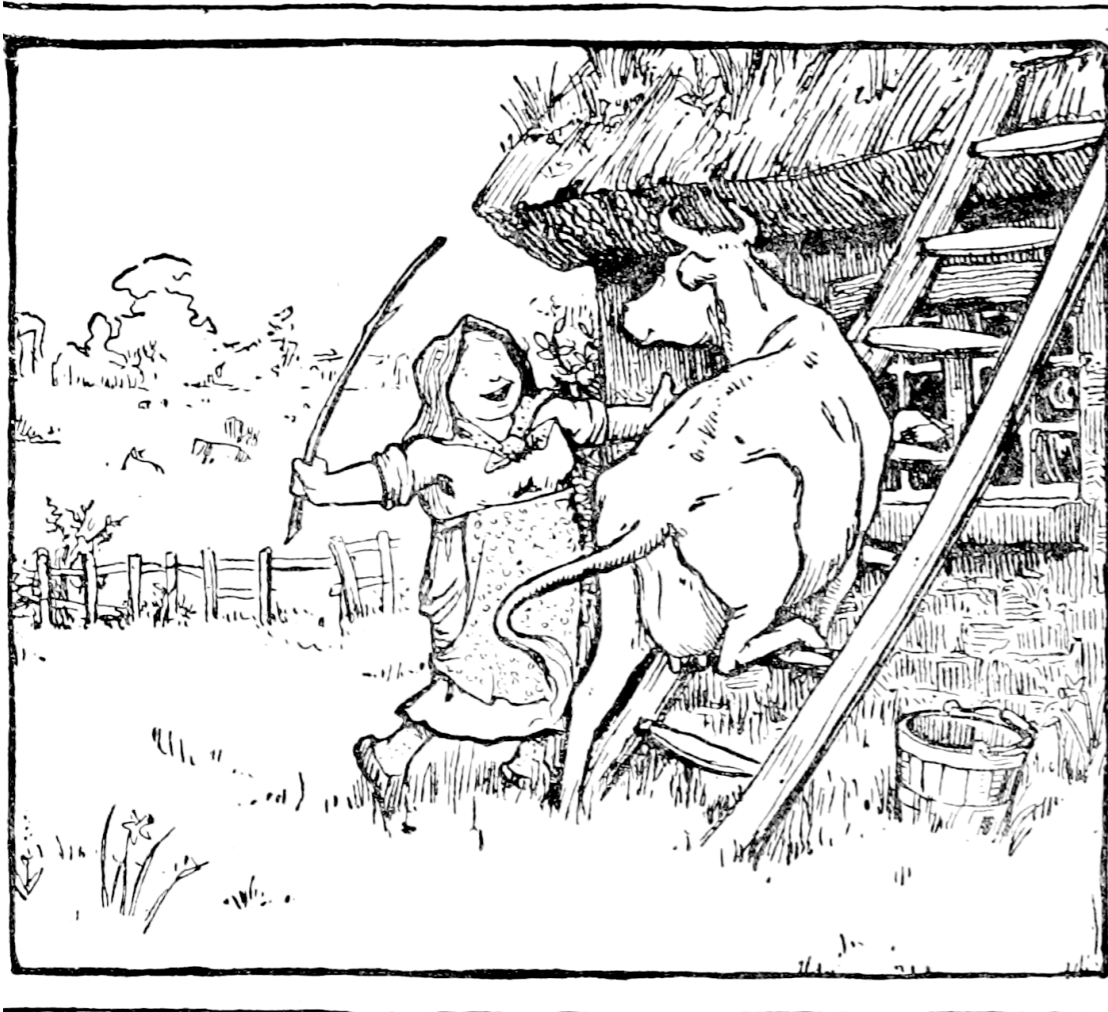


Ririro

# Die drei Dummen



Es war einmal eine Bauerntochter, die einen Freund hatte. Jeden Abend kam ihr Freund zu ihr nach Hause, um auf dem Bauernhof zu Abend zu essen. Wie üblich ging die Tochter in den Keller, um Bier zu holen, das sie während des Essens trinken wollte. Eines Tages ging sie in den Keller, schaute nach oben und bemerkte plötzlich einen Hammer, der in einem der Holzbalken hing. Der Hammer muss schon lange dort gelegen haben, aber aus irgendeinem Grund hatte sie ihn noch nie bemerkt.

Sie fing an zu überlegen und dachte plötzlich, dass der Hammer sehr gefährlich war. „Stell dir vor, wir heiraten“, dachte sie sich, „und wir bekommen einen Sohn. Wenn er in den Keller geht, um Bier zu holen, könnte ihm der Hammer auf den Kopf fallen! Das wäre furchtbar.“ Sie stellte ihre Kerze und ihren Bierkrug ab, setzte sich hin und begann zu weinen.

Oben fragte man sich, wo die Tochter geblieben war, und die Mutter kam nach unten, um nach ihr zu sehen. Als sie ihre Tochter weinend vorfand, fragte sie: „Was ist denn los, Schatz?“ „Stell dir vor, wir heiraten und bekommen einen Sohn, und der geht Bier holen, und dann fällt ihm der Hammer auf den Kopf. Das wäre furchtbar!“ „Oh, Schatz“, sagte die Mutter. „Das wäre in der Tat schrecklich.“ Und sie setzte sich neben ihre Tochter und begann zu weinen.

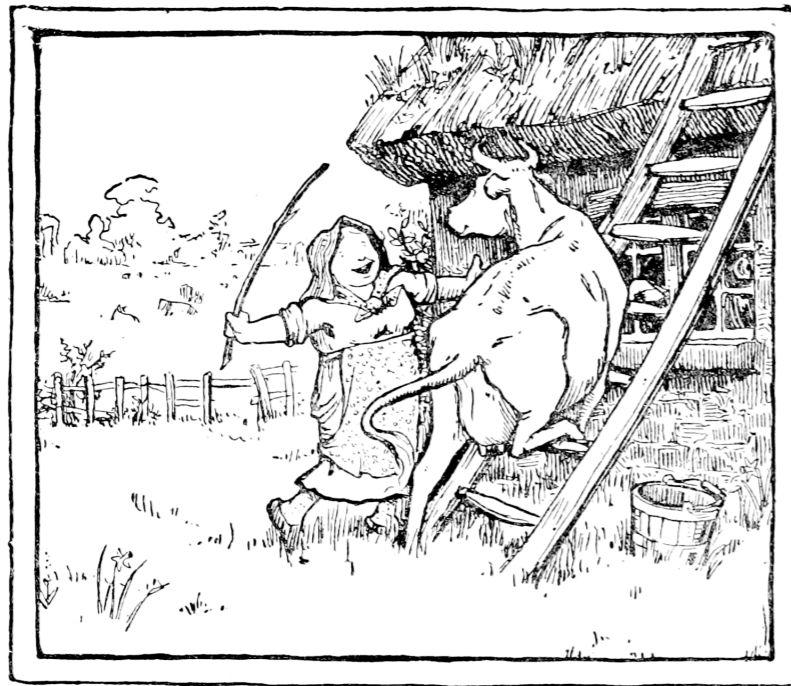
Nach einiger Zeit kam der Vater, um nachzusehen, was los war. Er ging in den Keller und fand seine Frau und seine Tochter weinend vor. „Was ist denn los?“, fragte er. „Sieh dir diesen schrecklichen Hammer an“, sagte die Mutter. „Stell dir vor, unsere Tochter und ihr Freund heiraten und bekommen einen Sohn. Wenn er dann älter ist und im Keller Bier holen geht, könnte ihm der Hammer auf den Kopf fallen. Das wäre furchtbar!“ „Oh, mein Schatz!“, sagte der Vater. „Das wäre in der Tat furchtbar.“ Und auch er setzte sich hin und begann zu weinen.

Nachdem der Freund eine Weile allein in der Küche saß, beschloss er, im Keller nachzusehen und fand die drei weinend vor. „Was ist hier los?“, fragte der Mann. „Oh“, sagte der Vater. „Sieh dir den schrecklichen Hammer an. Stellt ihnen vor, Sie würden meine Tochter heiraten, einen Sohn bekommen und der Hammer würde auf seinen Kopf fallen!“ Und die drei fingen wieder an zu weinen.

Doch der Freund der Tochter brach in Gelächter aus. Er streckte seinen Arm aus, zog den Hammer aus dem Holz und sagte: „Ich habe schon viel von der Welt gesehen, aber noch nie solche Dummköpfe wie euch. Ich werde noch weiter reisen, und wenn ich noch

größere Dummköpfe treffe, werde ich zurückkommen und deine Tochter heiraten.“ Der Mann verabschiedete sich und verließ die Familie weinend, denn nun hatte sie ihren Freund verloren.

Nach einer langen Reise kam der Mann zu einem Haus mit viel Gras in der Dachrinne. Die Frau hatte eine Leiter an das Haus gestellt und versuchte, eine Kuh auf die Leiter zu treiben, um das Gras zu fressen. Was tun Sie da?“, fragte der Mann neugierig. „Ich helfe meiner Kuh auf das Dach, um das Gras zu fressen“, antwortete die Frau. „Es ist völlig sicher, ich habe ein Seil um ihren Körper gebunden, es in den Schornstein geworfen und um meine Taille gebunden. Da kann nichts schief gehen.“



„Ach, du Dummerchen“, sagte der Mann, „es ist besser, das Gras zu pflücken und es für die Kuh hinunterzuwerfen.“ Aber die Frau war damit nicht einverstanden und fuhr mit ihrem Plan fort. Die Kuh fiel herunter, und weil sie so schwer war, wurde die Frau durch den Schornstein gezogen und blieb stecken. Der Mann setzte seine Reise fort und dachte: „Das war eine große Dummheit...“.

Der Mann setzte seine Reise fort und hielt in einem Gasthaus an. Es war viel los und er musste sich ein Zimmer mit einem anderen Gast teilen. Sie hatten einen schönen Abend, aber am Morgen wurde er überrascht: Sein Zimmergenosse hatte seine Hose an die

Türklinke gehängt und versuchte, hineinzuspringen. Und obwohl er scheiterte und scheiterte, versuchte er es weiter.

„Was machst du da?“, fragte der Mann. „Oh“, sagte der Mitbewohner, „wer auch immer die Hose erfunden hat... Was für ein Aufwand. Ich brauche jeden Tag eine Stunde, um sie anzuziehen, und dann bin ich ganz verschwitzt. Wie machst du das nur?“ Der Mann begann zu lachen und zeigte seinem Mitbewohner, wie er seine Hose anzieht. Der Mitbewohner war beeindruckt und sagte, er wäre nie auf die Idee gekommen, es so zu machen.

„Und das war Dummheit Nummer zwei“, dachte der Mann und setzte seine Reise fort. Er kam zu einem Dorf, in dem sich alle mit Besen und Mistgabeln um den Teich versammelt hatten. „Was ist hier los?“, fragte der Mann. „Nun“, antworteten die Dorfbewohner, „der Mond ist ins Wasser gefallen und wir können ihn nicht mehr herausholen. Wieder begann der Mann zu lachen und sagte: „Schaut nach oben! Ihr seht den Schatten des Mondes im Wasser.“ Aber die Dorfbewohner wollten nicht hören, und der Mann eilte davon.

Und das war Dummheit Nummer drei. Es gab also noch viele weitere Dummköpfe auf der Welt. Also beschloss der Mann, nach Hause zurückzukehren und die Tochter des Bauern zu heiraten, und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende.